



Sicherheitsdienst RFSS
SD-Zentralstelle für Böhmen und Mähren

Prag, den 31.10.1939

B 2
SA

An den
Reichsprotector
in Böhmen und Mähren,
z.Hd. des Herrn Staatssekretär
SS-Brigadeführer K.H. F r a n k,

P r a g
Czerninpalais.

Betr.: Terror der Tschechen gegenüber Deutsche
rat im Monat Oktober 1939.

Vorg.: Bekannt.

Anlg.: 2.

Anliegend wird eine Übersicht von Terrorfällen
vom Monat Oktober 1939 in doppelter Au
Bitte um Kenntnisnahme übersandt.

Die gleiche Übersicht wird in Zukunft laufen
Monatsende, erstellt.

Über die Vorfälle am 28. und 29.10.1939 in P
berichtet.

St. T...

2

Betr.: Terror der Tschechen gegenüber Deutschen im Protektorat
im Monat Oktober 1939.

I. Überfälle:

- 1.) Am 1.10.1939 abends wurde ein SS-Mann in Prag-Wrschowitz von einem Tschechen tätlich angegriffen, weil er auf der Straßenbahn deutsch gesprochen hatte.
- 2.) In Theresienstadt wurde eine Volksdeutsche von einem Tschechen überfallen, der erst auf Hilferufe von ihr abließ.
- 3.) In Pilsen wurde die 12jährige Tochter des Volksdeutschen Papesch von einem Tschechen mit einem Lederriemen ohne jeden Grund geschlagen.
- 4.) Am 13.10.1939 wurde in einem Gasthaus in Tschelakowitz Bez. Brandeis ein deutscher Soldat von einem Tschechen angegriffen, weil er den deutschen Nachrichtendienst am dort befindlichen Radioapparat einschaltete.
- 5.) Am 15.10. wurde ein Blockleiter der NSDAP in Wildenschwert von etwa 10 jugendlichen Tschechen vom Rade gerissen, mißhandelt und in das in der Nähe liegende Sokolhaus geschleppt
- 6.) Am 17.10. wurde die Volksdeutsche Hilde G e b e r t auf der Straße zum Lazarett in Theresienstadt von einem jugendlichen Tschechen überfallen.
- 7.) Am 17.10. lauerten 2 Tschechen bei Hobowitz Bez. Budweis einem SS-Mann auf, um diesen zu überfallen. Erst als dieser seine Waffe zog, ergriffen beide die Flucht.
- 8.) Am 17.10. kam es in Tabor zu Menschenansammlungen, die vor allem die Entfernung der deutschen Beschriftungen von

La

und geschlagen.

10.) Am 25.10. wurden in Pilsen die beiden Kinder der Volksdeutschen Anna S t u c k i auf dem Heimwege von der deutschen Volksschule von tschechischen Kindern als "Hitlermädchen, die Prügel verdienten," bezeichnet und grundlos geschlagen.

11.) In Schakwitz bei Brünn wurde ein deutschfreundlicher tschechischer Finanzbeamter wegen deutschfreundlicher Äußerungen verprügelt.

Faint, illegible text on a light-colored strip, possibly a page edge or separator. Two dark circular marks are visible on the right side.

Faint, illegible text on a light-colored strip, possibly a page edge or separator.

Faint, illegible text on a light-colored strip, possibly a page edge or separator.

Faint, illegible text on a light-colored strip, possibly a page edge or separator.

17a

Lied "Hej slované" sangen mit dem Anhang: "Wenn es soviel Deutsche geben würde, wie es Teufel in der Hölle gibt, so lassen wir uns unsere Sprache doch nicht nehmen."

12.) A

Z

E

R

13.) I

d

D

W

- 19.) In der Nacht zum 28.11. wurde in Budweis ein Aushängekasten der NSDAF zertrümmert.
- 20.) Ein tschechischer Gendarm in Kolin, der freiwillig die deutsche Staatsangehörigkeit erwarb, wird von seinen Kollegen in jeder Weise mißachtet. Bei dienstlichen Anfragen wird er höflich behandelt und erhält keine Antwort. Seiner Frau wurde mitgeteilt, daß sie sich vor ihrem Kind nichts passiere.

IV, Wirtschaftlicher Boykott und Schädigung:

- 1.) Eine Tschechin in Wolleín, OLB. Iglau, die sich zum Deutschtum bekannt, wird als nationale Verräterin angesehen und erhält von den tschechischen Bauern keine Butter mehr.
- 2.) In Schlan, OLB. Kladno, wurden bei Abgabe öffentlicher Arbeiten seitens der Bezirksbehörde deutsche Arbeiter erst nach entsprechender Eingabe des zuständigen Oberlandrates berücksichtigt. Die maßgeblichen Beamten wollten die Arbeiten lediglich an Tschechen und zwar Sokol-Mitglieder vergeben.
- 3.) Deutsche und tschechische Arbeiter, die in Rakonitz für die deutsche Wehrmacht Arbeiten verrichteten, und nach dem Abzug der Wehrmacht bei der Protektoratstruppe weiterarbeiten wollten, wurden von einem tschechischen Zugführer mit der Bemerkung abgewiesen, sie nicht aufnehmen zu können, da sie bei der deutschen Wehrmacht gearbeitet hätten. Sie sollten versuchen, dort wieder Arbeit zu finden.
- 4.) Der tschechische Vorstand der Bahnerhaltungssektion II in Jungbunzlau verweigerte einem deutschen Angestellten einen Gehaltsvorschuß von 100 K. mit der Begründung, daß er nicht wisse, wie lange der deutsche Angestellte noch in Jungbunzlau bleibt, da er doch bald zur Wehrmacht eingezogen würde. Hierzu ist zu bemerken, daß der Vorschuß allen Angestellten als Teuerungszulage gezahlt wurde.
- 5.) Bei dem deutschen Kaufmann S k r i c e k in Fangstadt Bez. Mistek wurde ein Hetzplakat angebracht, worin zum Boykott gegen den Deutschen aufgerufen wurde.
- 6.) Der in Gabel a.d.Adler wohnhafte deutsche Volksgenosse Richard T s c h e r v i n k a, der in sehr schlechten finanziellen Verhältnissen lebt, wurde bisher von der Stadtgemeinde beschäftigt. Seit der Zeit, wo er sich als Deutscher bekannt, erhält er von der Stadtgemeinde keine Arbeit mehr.
- 7.) Ein deutscher Apotheker in Provitin Bez. Pisek wird von den Tschechen wirtschaftlich geschädigt, indem diese ihre notwendigen Medikamente in den umliegenden Orten besorgen.

b.w.

19a

8.)



V. Ausdruck der allgemeinen Deutschfeindlichkeit:

- 1.) Die Lehrerin der tschechischen Mädchenschule in Schweinitz, OLB. Budweis; verbot ihren Schulkindern, den Verkehr mit deutschen Kindern.
- 2.) In Píbram und Cercany wurden in den Lichtspielhäusern die Vorführung der Wochenschau vom Kriegsschauplatz in Polen durch höhnisches Lachen und Husten gestört.
- 3.) Am 3.11. wurde dem Deutschen Nachrichtenbüro in Prag ein tschechisches Flugblatt zugestellt, welches scharfe Angriffe gegen den Herrn Reichsprotector und die politische Ordnung enthält.
- 4.) In Deutsch-Brod nahm ein tschechischer Zivilrichter den Einwand einer Prozeßpartei, sich bei deutschen Stellen über die offensichtliche Ungerechtigkeit des tschechischen Gerichtes beklagen zu wollen, zum Anlaß deutschfeindlicher Äußerungen.
- 5.) In der Nacht vom 4. zum 5.11. wurden in Brünn von einer aufgestellten Fylone die Hakenkreuzfahnen abgerissen.
- 6.) Vor dem Sokol-Haus in Píbrav Bez. Chotěboř hatten die

n Soldaten aus farbige
n Wappenform angebrach
Abrücken der Wehrmacht
hechen zerstört.

Invalidenkino und Tu
schau, die eine Anspre
um Inhalt hatte, zu L
s in Pilsen im Kino "C

schen Filmes durch demonstrative Mißbilligungen der tschechischen Zuhörer gestört. In der Pause wurde das tschechische Hetzlied "Ta naše písnička česká" gesungen.

- 11.) Bei der Einquartierung deutscher Truppenteile in den Kasernen in Pisek wurden sämtliche Einrichtungsgegenstände von Tschechen weggetragen und danneinzeln zerschlagen und verbrannt. Bei den Tätern handelt es sich um Angehörige der Protektoratstruppe, die mit der Einquartierung deutscher Truppen einen Teil der Kasernen räumen mußten.
- 12.) Im Bezirk Sedlaschan wurde eine deutsche amtliche

10.) Zu der am 12.11. in Renberg, OLB. Königgrätz, stattgefundenen NSDAP-Ortsgruppengründung war es durch die deutschfeindliche Einstellung der vorwiegend tschechischen Bevölkerung nicht möglich, einen Raum für die Veranstaltung zu bekommen. Die Veranstaltung wurde dann in einem Klassenraum der dortigen deutschen Schule abgehalten. Die Teilnehmer mußten sich mit den für die Kinder vom 1. bis 4. Schuljahr berechneten Plätzen begnügen.

- 17.) In Semil wurden wiederholt die öffentlichen Kundmachungen des Reichsprotectors mit Papiertrikoloren überklebt.
- 18.) Am 15.11. demonstrierten in Prag etwa 3000 tschechische Studenten unter Absingen tschechischer chauvinistischer Lieder. Im Laufe der Demonstrationen wurden Deutsche verprügelt und verletzt, ohne daß die tschechische Polizei hiergegen einschritt.
- 19.) Am 18.11. wurden in Chrudim, OLB. Pardubitz, die Vorführungen der Woxschenschaen durch Tschechen gestört.
- 20.) Am 18.11. wurde in der Glasfabrik Kewald in Podiebrad als Protest gegen die Erschießung der Prager Studenten der Betrieb für eine Minute stillgelegt.

II. Drohungen und Belästigungen:

- 1.) In der Nacht zum 5.11. wurden Angehörige der deutschen Luftwaffe in einem Bokal in Prossnitz/Mähren von Tschechen angegriffen. Zehn Soldaten wurden verletzt. Ein Tscheche gab freiwillig an, daß die Schlägerei bereits am 1.11. geplant gewesen sei. Die Vorsätzlichkeit ist damit erwiesen.
- 2.) Dem deutschen Gemüsehändler M ü l l e r in Gabel a.d. Adler wurde von Angestellten der Fa. Lux in Gabel mit Aufhängen und Totschlagen gedroht. Müller hat im allgemeinen unter dem Boykott der gesamten tschechischen Bevölkerung in Gabel sehr zu leiden.
- 3.) In Stankau erhielt ein 60jähriger Deutscher von einem tschechischen Stabswachtmeister eine Ohrfeige wegen einer Meinungsverschiedenheit beim Grenzübergang. Der Stabswachtmeister war kein Zollbeamter.
- 4.) Am 9.11. wurden in Prag-Weinberge Klebezettel in tschechischer Sprache mit dem Text "Deutsche Feiglinge, wir bringen Euch um!" aufgefunden.
- 5.) Der Deutsche Josef P e s c h e k in Schlan, OLB. Kladno wird von seinen tschechischen Nachbarn ständig belästigt. Die tschechischen Kinder werden aufgehetzt, den Deutschen zu schikanieren.
- 6.) Am 12.11. wurde bei einem Tanzvergnügen in Pátek Bez. Podiebrad ein Deutscher von Tschechen geschlagen, weil er die tschechische Nationalhymne nicht mitsang. Der bei diesem Vorfall anwesende Bürgermeister des Ortes nahm von dem Vorfall keine Kenntnis.
- 7.) Am 15.11. wurden in Budweis deutsche Schulkinder von halb-wüchsigen Tschechen vom Gehsteig heruntergestoßen, wobei ein Kind eine Knieverletzung davontrug.
- 8.) Ein Deutscher, der in der Zuckerfabrik in Skřivany, OLB. Kolin, beschäftigt ist, wurde bereits zweimal auf dem Heimweg von unbekanntem Tschechen verfolgt.
- 9.) In Schweinitz wurden in letzter Zeit die deutschen Schulkinder von den tschechischen Kindern beschimpft und belästigt. Die Ursache hierfür dürfte die dortige tschechische b.w.

24a

sche Lehrerin sein.

- 10.) In Beneschau wurde eine SA-Wache von einem Tschechen angespuckt.
- 11.) Die Hausgehilfin der Frau Hella U l l m a n n, Prag XII., Korunní 67, wird ständig von dem Schwiegersohn der Hausmeisterin Š m i d l í k bedroht, weil sie bei einem Deutschen dient. Am 17.11. drohte er ihr, daß sie zusammen mit den Deutschen erhängt oder erschossen werde.
- 12.) Im Bezirk Ung-Hradisch erhielten mehrere Deutsche Drohbriefe in tschechischer Sprache, in denen ihre Aburteilung beim Wiedererstehen der tschechoslowakischen Republik angekündigt wurde.
- 13.) In Olmütz wurde eine Deutsche in den frühen Morgenstunden von zwei tschechischen Wachleuten belästigt, weil sie das Parteiabzeichen trug.
- 14.) Die Familie des deutschen Volksgenossen G r u ß in Provoz bei Dubruška, OLB. Königgrätz, wird bei Abwesenheit des Mannes von den tschechischen Verwandten in jeder Weise schikaniert. Die Frau wurde bereits mißhandelt.

III. Schikanen:

- 1.) Am 2.11.1939 wurde bei Olmütz ein Sabotageversuch verübt. In einer Fuhre Rüben wurde eine tschechische Handgranate gefunden.
- 2.) In der Nacht zum 15.11.1939 wurde in Kuttenberg, OLB. Kolin, eine Feldtelefonleitung der deutschen Wehrmacht mehrmals durchschnitten.
- 3.) In der Nacht zum 16.11. wurde die SA-Wache im Postamt Pisek von einem gegenüberliegenden Hause aus mit Steinen beworfen.
- 4.) Am 16.11. wurde eine deutsche Schülerin in Königshof von einem tschechischen Straßenbahnarbeiter mit Steinen beworfen und am Kopf leicht verletzt. Der herbeigerufene tschechische Polizeibeamte schritt gegen den Arbeiter nicht ein.
- 5.) In der Nacht zum 19. 11. wurde in Lissa, OLB. Gitschin, von unbekanntem Tschechen ein Fenster im Grandhotel durch Steinwürfe zertrümmert. In dem betreffenden Zimmer wohnten SA-Männer.
- 6.) In Leitomischl, OLB. Pardubitz, wurden in letzter Zeit mehrfach Häuser und Schaufenster von Deutschen und deutschfreundlichen Tschechen durch unbekannte Täter mit Lehm und Kot beschmiert und mit Sowjetsternen bemalt.
- 7.) In Iserthal bei Semil wurde der Aushängkasten der NSDAP bereits mehrfach von Tschechen bespuckt.
- 8.) In Neu-Paka lehnte ein Postbeamter die Annahme eines Paketes mit deutscher Anschrift ab.
- 9.) Am 19.11. wurde ein PKW der Wehrmacht in Sezemitz, OLB. Pardubitz, von Tschechen beschädigt.
- 10.) In der Nacht vom 19.11. zum 20.11. wurden in Zlin dem DAF-Ortsleiter bereits zum zweiten Male die Fensterscheiben eingeschlagen.
- 11.) In der Nacht zum 20.11. wurde einem deutschen Volksgenossen in Torčičí Bez. Beneschau ein faustgroßer Stein durchs Fenster geworfen. Bei den Tätern handelte es sich um vier Tschechen, die dabei das tschechische

Lied "Hej slované" sangen mit dem Anhang: "Wenn es soviel Deutsche geben würde, wie es Teufel in der Hölle gibt, so lassen wir uns unsere Sprache doch nicht nehmen."

- 12.) Am 20.11. wurden in die Wohnung der deutschen Zahntechnikerin in Netolitz Bez. Pisek drei faustgroße Steine geworfen. In dem Zimmer waren mehrere deutsche Volksgenossen beisammen.
- 13.) In Pilsen wurden erneut Anschläge der NSDAP und deutschsprachige Erlasse abgerissen.
Der Pressekasten der NSDAP in Pilsen-Vorstadt wurde wiederholt von Tschechen angespuckt.
- 14.) In einem kleinen Ort bei Pocinovice, OLB. Klattau, wurden einem deutschen Bauern acht Schweine vergiftet. Dem gleichen Bauern wurde bereits vor einiger Zeit ein Schwein vergiftet.
- 15.) Die Lehrer der tschechischen Bürgerschule in Mokor Bez. Prerau hetzen tschechische Schülerinnen gegen eine deutsche Schülerin auf, weil sie ihre Eltern zum Deutschtum bekennen. Die Lehrer forderten u.a. die tschechische Schülerschaft auf, die deutsche Schülerin bei Gelegenheit zu verprügeln.
- 16.) In Prag-Spořilov wurden in letzter Zeit mehreren deutschen Bewohnern die Fensterscheiben eingeschlagen.
- 17.) Der tschechische Arzt Dr. Alfons J u r o š in Raschkowitz, OLB. Mährisch-Ostrau, lehnte die Ausstellung eines ärztlichen Zeugnisses für einen verunglückten Arbeiter des Pinonierstabes Beskiden ab, weil die Unfallsanzeige in deutscher Sprache ausgestellt war.
- 18.) Am 27.11. wurden in Olmütz mehrere Bekanntmachungen des Reichsprotectors über die Schließung der tschechischen Hochschulen mit großen schwarzen Kreuzen beschriftet.

- 19.) In der Nacht zum 28.11. wurde in Budweis ein Aushängeschrank der NSDAP zertrümmert.
- 20.) Ein tschechischer Gendarm in Kolin, der freiwillig die deutsche Staatsangehörigkeit erwarb, wird von seinen Kollegen in jeder Weise mißachtet. Bei irgendwelchen dienstlichen Anfragen wird er höhnisch ausgelacht und erhält keine Antwort. Seiner Frau wurde von einem Tschechen mitgeteilt, daß sie sich vorsehen solle, daß ihrem Kind nichts passiere.

27

IV, Wirtschaftlicher Boykott und Schädigung:

- 1.) Eine Tschechin in Wolleín, OLB. Iglau, die sich zum Deutschtum bekannt, wird als nationale Verräterin angesehen und erhält von den tschechischen Bauern keine Butter mehr.
- 2.) In Schlan, OLB. Kladno, wurden bei Abgabe öffentlicher Arbeiten seitens der Bezirksbehörde deutsche Arbeiter erst nach entsprechender Eingabe des zuständigen Oberlandrates berücksichtigt. Die maßgeblichen Beamten wollten die Arbeiten lediglich an Tschechen und zwar Sokol-Mitglieder vergeben.
- 3.) Deutsche und tschechische Arbeiter, die in Rakonitz für die deutsche Wehrmacht Arbeiten verrichteten, und nach dem Abzug der Wehrmacht bei der Protektoratstruppe weiterarbeiten wollten, wurden von einem tschechischen Zugsführer mit der Bemerkung abgewiesen, sie nicht aufnehmen zu können, da sie bei der deutschen Wehrmacht gearbeitet hätten. Sie sollten versuchen, dort wieder Arbeit zu finden.
- 4.) Der tschechische Vorstand der Bahnerhaltungssektion II in Jungbunzlau verweigerte einem deutschen Angestellten einen Gehaltsvorschuß von 100 K. mit der Begründung, daß er nicht wisse, wie lange der deutsche Angestellte noch in Jungbunzlau bleibt, da er doch bald zur Wehrmacht eingezogen würde. Hierzu ist zu bemerken, daß der Vorschuß allen Angestellten als Teuerungszulage gezahlt wurde.
- 5.) Bei dem deutschen Kaufmann S k r i c e k in Fangstadt Bez. Mistek wurde ein Hetzplakat angebracht, worin zum Boykott gegen den Deutschen aufgerufen wurde.
- 6.) Der in Gabel a.d.Adler wohnhafte deutsche Volksgenosse Richard T s c h e r v i n k a, der in sehr schlechten finanziellen Verhältnissen lebt, wurde bisher von der Stadtgemeinde beschäftigt. Seit der Zeit, wo er sich als Deutscher bekannt, erhält er von der Stadtgemeinde keine Arbeit mehr.
- 7.) Ein deutscher Apotheker in Provitin Bez. Pisek wird von den Tschechen wirtschaftlich geschädigt, indem diese ihre notwendigen Medikamente in den umliegenden Orten besorgen.

b.w.

17a

8.) Ein deutscher Friseur in Politschka, OLB. Par-
dubitz, wird von den Tschechen planmäßig boy-
kottiert. Unter diesen Tschechen befinden sich
viele ČNS-Mitglieder. Der Deutsche wird von
den Tschechen aufgefordert, nach Berlin zu ge-
hen, da er hier nichts zu suchen habe. Bei Wie-
dererrichtung der Republik würde auch sein Haus
dem Erdboden gleichgemacht werden,

V. Ausdruck der allgemeinen Deutschfeindlichkeit:

- 1.) Die Lehrerin der tschechischen Mädchenschule in Schweinitz, OLB. Budweis, verbot ihren Schulkindern, den Ver-
Kindern.

rcany wurden in den Lid
Wochenschau vom Krieg
ches Lachen und Huster
Deutschen Nachrichten
blatt zugestellt, welc
herrn Reichsprotector

85

- 8) Der Leiter des tschechischen Zollamtes in Böhmischem Trübau, wies einen deutschen Finanzbeamten, der sich über die Nichtzuteilung ihm zuständiger Kohle beschwerte, aus seine Kanzlei mit den Reichsdeutschen be

- 9) In Prag wird vielfach Milchversorgung in Schwowitz im Gegenwärtigen wünschen übrig lie

Ausdr

86

Aus dem Monat März 1940 wurde nachfolgend bekannt:

- 1) Am 10.3. küsserte der Sohn des tschechischen Bäckermeisters Hofmann in Stadt Saar, OLB Iglau, vor dem Hause des Blockleiters der NSDAP: "Der gehört auch abgeknallt."
- 2) Am 15.3. wurde der Deutsche Johann Schlor in der Gemeinde Schakwitz, OLB Brünn, von einem Tschechen angespuckt, weil dieser ein WHW-Abzeichen trug. Bei der Vernehmung des Schlor durch den Stellvertreter wurde dieser in ungehöriger Weise geschimpft.
- 3) Am 23.3. wurden auf die Wohnung einer Deutschen in Kuttenberg zwei Schüsse abgefeuert.
- 4) Am 23.3.40 wurde in Rastostitz (OLB SA-Mann von tschechischen Jugendlichen

in Mesimost, OLB Budweis, ein Angehöriger der SA macht bei einer Tanzunterhaltung von sich aus. Als dieser das Lokal verließ, wurden die Tschechen in unerhörter Weise auf die SA geschimpft und das deutsche Volk.

26870



1940 wurde nachträglich
in der deutschen Schu
d, mehrere Fenstersche
in Mesimost, OLB Budwe
verunreinigt.

- 8) Der Leiter des tschechischen Zollamtes in Böhmischem Trübau, wies einen deutschen Finanzbeamten, der sich über die Nichtzuteilung ihm zuständiger Kohle beschwerte, aus seiner Kanzlei mit den Worten: "Schauen Sie, so wird es mit Reichsdeutschen bei uns gemacht."

- 9) In Prag wird vielfach darüber Klage geführt, dass die Milchversorgung in den deutschen Wohnvierteln von Hollschwowitz im Gegensatz zu anderen Stadtteilen sehr zu wünschen übrig liesse.

100

Ausdruck der allgemeinen De

Aus dem Monat März 19

- 1) Am 25.3. verliesse
viele Tschechen de
Soldatenlied "Erik
- 2) Einem Parteigenosse
Parteiabzeichen und 2 WHW-Plaketten trug, äusserte sich
ein Tscheche gegenüber: Er solle sich die Abzeichen in
den stecken.
- 3) Der stellvertretende Bürgermeister von Klein Wesseln
OLB Iglau, beantragte am 31.3. in einer Gemeindevertre-
tersitzung den Kauf einer Hakenkreuzfahne. Die Gemeinde-
vertreter verliessen daraufhin sofort die Sitzung, um
über diesen Punkt nicht abstimmen zu müssen.
- 4) In Leitomischl, OLB Budweis, wurde unter der dortigen
tschechischen Bevölkerung gegen den Besuch des Filmes
"Feldzug in Polen" Propaganda gemacht, und behauptet,
dass die Besucher von tschechischer Seite beobachtet wer-
den.

Aus dem Monat April 1940 wurde bekannt:

- 1) Am 2.4. äusserte sich der tschechischer Eisenbahner
Kallud in Iglau im Wartezimmer des tschechischen Arztes
Dr. Roch etwa wie folgt: "Ich lasse mich bei den deut-
schen Schweinen im Spital nicht untersuchen."
- 2) Im Sokolkino in Lissa a.d.Elbe kam es bei der Aufführung
der Wochenschau, als Bilder von der letzten Parade in Prag
gezeigt wurden, zu wüsten Tumultszenen.

- 3) Am 3.4. wurde in Brünn-Husowitz in der Halle der Brüner Strassenbahn ein Führe bild durch Ausstechen der Augen beschädigt.
- 4) Am 3.4. wurde an die Wohnungstür eines Deutschen in Pilsen folgendes geschrieben: Deutsches Gesindel.
- 5) Am 4.4. verlangte eine deutsche Frau auf dem Postamt in Pardubitz eine Postanweisung für das Altreich. Nach Ordnungsgemässer Ausfüllung der Anweisung wurde sie von dem zuständigen Postbeamten mit den Worten angeschrien: Sie müsse eine Postanweisung für das Ausland fordern und ausfüllen.
- 6) Ein in Neustadt a.d.Mettau gegen Smudek ausgehängter Steckbrief wurde mit folgenden Randbemerkungen beschmiert: "Das wäre ein Ochs, der ihn anzeigen würde."
- 7) Der Tscheche Dr. jur. Hoskovec aus Prag-Werschowitz schickte ein Rundschreiben der Postsparkasse zurück, in dem er den deutschen Text ausstrich.
- 8) Die NAV-Kreisleitung Königgrätz stellte der dortigen deutschen Schule Lebensmittel für eine Suppenaktion zur Verfügung. Die kath. Schwestern, die für die deutschen Kinder im Internat kochen, verweigerten die Annahme der Lebensmittel.
- 9) Viele Gemeinden im Bezirk Leitomischl, die aufgefordert wurden, Knochen und Abfälle zu sammeln, haben diese mit dem Hinweis vernichtet, dass dadurch dem Reich Schaden zugefügt würde.
- 10) Der ehemalige Militärarzt Jedlička in Kosmanos, OLB Jitschin, äusserte sich, dass er bei der Behandlung deutscher Soldaten nicht wüsste, ob er sich hierbei als Arzt oder als Tscheche verhalten solle.

102

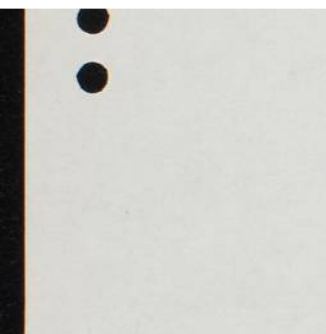
- 11) Einige Wolhyniendeutsche im Städtischen Allgemeinen Krankenhaus in Pilsen werden in der Behandlung und in der Nahrungsmittelzuteilung im Vergleich zu tschechischen Patienten benachteiligt. Diese Deutschen erklärten, dass vom Krankenhauspersonal sowie auch von den tschechischen Patienten häufig der Führer beschimpft würde.
- 12) In Budweis und Umgebung wurden in zahlreichen Aufrufen mit dem Steckbrief gegen Smudek dessen Bild herausgeschnitten und durch den Führer ersetzt.
- 13) Der Leiter der Volksschule in Chrast, OLB Pardubitz, ordnete an, dass die deutsch-feindlichen Seiten in den tschechischen Büchern nur ganz flüchtig überklebt werden sollen, da es schade um den Klebstoff sei.
- 14) In Jitschin grüsste ein deutscher Unteroffizier der Luftwaffe einen gleichgestellten Angehörigen der Regierungstruppe. Anstelle der Erwiderung des Grusses spuckte der Tscheche vor dem deutschen Soldaten aus.
- 15) Tschechische Gendarmeriebeamte aus der Umgebung von Swijan, OLB Jitschin, verboten ihren deutschen Frauen, sich zum Deutschtum zu bekennen.
- 16) In Tarnau, OLB Jitschin, wurde der "Robert Koch-Film", ebenso wie bisher alle übrigen deutschen Filme planmässig boykottiert.
- 17) Der tschechische Lehrer Fendrich in Geiersberg, OLB Königgrätz, lehnte das Ersuchen des deutschen Treuhänders der Fa. Fischel, den Arbeitern seines Betriebes Deutschunterricht zu erteilen, mit der Begründung ab, dass er nicht einsehe, warum die Arbeiter die deutsche Sprache lernen sollen.

103

- 18) Der katholische P
sich bei Ausstell
Nachweis eines Vo
nung Turas einzus
eingetragen war.
- 19) Der Abteilungslei
äusserte sich zu
dieser mit dem Ho
wa wie folgt: "M
nicht in den Dienst. Solchen Klumpen ko
halb meiner Kanzlei ins Knopfloch steck
serte der Tscheche: "Wenn der Oberlandr
besserung und Teuerungszulage vorschrei
nicht glauben, dass Sie deshalb von uns
Auszahlung erhalten müssen."
- 20) Am 20. und 21.4. wurden in Böhm.-Trübau
des Olympia-Filmes ebenso wie vor einig

rinn, weigerte
für den anischen

- 24) In Prag II werden deutsche Soldaten, die in dem Gebäude der ehemaligen tschechischen Technischen Hochschule einquartiert sind, von tschechischen Passanten gemein beschimpft. Der tschechische Hausmeister dieses Gebäudes verbreitet dazu Greuelmärchen über das barbarische Verhalten der Soldaten.
- 25) In Rokitzan, OLB Pilsen, herrscht wieder einmal eine besonders deutschfeindliche Stimmung. Häufig werden deutsche Soldaten in öffentlichen Lokalen von Tschechen ange-



machtskommission kaum empfing, während er ungarische Offiziere, die am gleichen Tage das Werk besichtigten, als seine persönlichen Gäste einlud.

- 19) Ein Volksdeutscher erhielt vom Pfarramt in Nachod (OLB Königgrätz) auf ein deutsches Ansuchen einen tschechisch ausgestellten Taufschein. Auf diesbezügliche persönliche Vorstellungen bei dem dortigen Dechanten Dragoun erhielt der Deutsche grobe Antworten und schliesslich nur die Zusicherung einer Neuausstellung der Urkunde gegen nochmalige Bezahlung.
- 20) In einer Sitzung in Königgrätz soll der Direktor der dortigen landwirtschaftlichen Genossenschaft, Šašek, geäußert haben: "Nach der Ernte empfehlen wir - natürlich nur vertrauenswürdigen Leuten -, dass sie nur die notwendigen Mengen Getreide abführen sollen. Wir haben ja die Kontrolle in den Händen und werden keinen verfolgen, der nicht alles abführt." Der dabei anwesende Ing. Žižka vom Landeskulturrat soll dem zugestimmt haben und auf entsprechende Weltkriegserfahrung hingewiesen haben. Auf jeden Fall solle man nur abliefern, was unbedingt nötig ist und den Deutschen nicht...
- 21) Die durch Mischehen halb der Familie zugehörige Gottlieb Bentsch aus... ner tschechischen Schein verlangte, zu... schen werde ich kein...
- 22) Das römisch-katholische stellte einem deutschen Arbeiter trotz ausdrücklichen Verlangens einer deutschen Ausfertigung einen Trauschein für den Ariernachweis bloss einsprachig tschechisch aus.
- 23) In Tabor wurde beobachtet, dass tschechische Gendarmen beim Herannahen einer deutschen Truppe in den nächsten Hausflur verschwinden, um sich so der Grusspflicht zu entziehen.



Belästigungen und Drohungen:

- 1) Am 2.6. wurde durch Legung einer Autofalle auf der Strasse nach Iglau ein Anschlag auf den Kreisamtsleiter Frank aus Iglau versucht.
- 2) Am 15.6. besuchte der von seiner deutschen Frau getrennt lebende tschechische Finanzbeamte Lukeš seine Frau in Lettowitz. Die Frau wurde im Verlaufe eines Streites von ihm geschlagen und als "deutsche Sau" be-

rhin vernichtete er die
Wohnung befindlichen
eine in Prag über den
A-Kolonne von einer ä
. Tschechische Polizei
standen, griffen erst
deutsche Passanten in
4 deutsche Schulkind

- 8) Ein deutschfreundlicher Landwirt in Ruschko-Lhotitz (OLB Deutsch-Brod) wurde als Volksverräter bezeichnet und mit Aufhängen bedroht, als bekannt wurde, dass er 300 K für das Deutsche Rote Kreuz spendete.
- 9) In Raudnitz (OLB Melnik) äusserte sich ein Tscheche 2 Deutschen gegenüber "euch Rebellen werden wir bei einem Umsturz zuerst hängen".
- 10) Der 16jährige Sohn des tschechischen Stationsvorstandes Buchtel in Forbes (OLB Budweis) sagte zu einem deutschen Schüler: "Schau Dir die Bäume in Forbes an, nach dem Krieg werdet Ihr alle dort hängen."
- 11) In der Arbeitergasse Brünn wurde einer Frau, die das Abzeichen der NS-Frauenschaft trug, von tschechischen Burschen zugerufen: "Das Zeichen wirst Du auch nicht mehr lange tragen."
- 12) Einem in Brünn-Hussowitz wohnhaften Volksdeutschen, der die Hakenkreuzfahne gehisst hatte Tschechen angedroht, dass er auf ein in der Nähe seiner Wohnung aufgehängt würde
- 13) Eine deutsche Frau in Neu-Paka (OLB ...) durch die Post einen anonymen Brief, in dem eine Geheimorganisation gewarnt wird, dass sie einen Schlag auf ihr Leben plant.
- 14) In Wodnian (OLB Tabor) verlangte der

- 10) Am 23.6. konnte auf dem DTJ-Turnplatz in Pilsen beim Morgenappell der HJ die Flaggenhissung nicht vorgenommen werden, weil während der Nacht die Schnur am Flaggenmast durchgeschnitten worden war.
- 11) Am 24.6. wurden in mehreren Bezirken in Prag einzelne neue Strassenbezeichnungen heruntergerissen oder beschmiert.
- 12) In der Nacht zum 26.6. wurde in Schles.-Ostrau ein Plakat der NSDAP von unbekanntem Täter herunterge-

143

Ausdruck der allgemeinen Deutschfeindlichkeit

1) Auf einen Brief des Prager Handels
der Nationalbank an einen Deutsche
Brod wurde die deutsche Ortsbezeich-
lich von einem Prager Postamt, mit
streifen mit lediglich tschechisch
überklebt.

2) In Königstadt (OLB Kolin) äussert



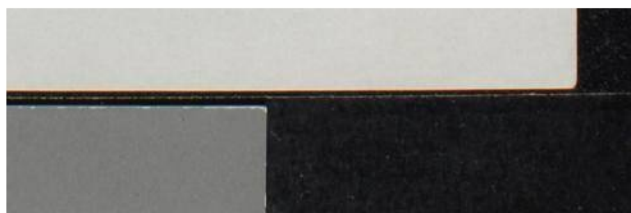
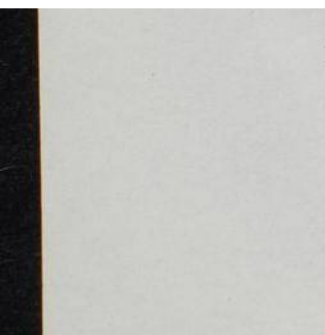
hämischen Bemerkungen bedacht.

- 26) Am 25.7.40 äusserte in einem vollbesetzten Abteil eines Zuges der Reisende Čapek aus Habern, Bez. Tschaslau, :
" Wenn ich so könnte, wie ich wollte, würde ich allen Deutschen den Hals umdrehen. "

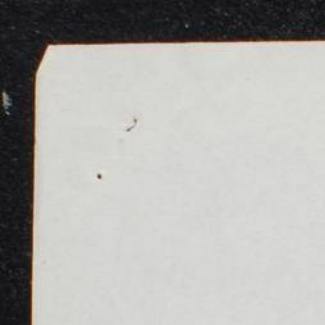
- 27) In Slapsch bei Schweinitz (OLB Budweis) wurde ein volksdeutscher Lehrling von einem jungen Tschechen

verkehren oder sich als Deutsche zu melden.

- 3) Die Gepäckträger auf dem Hibernier-Bahnhof in Prag übergangen die Rufe deutscher Reisender geflissentlich mit der Bemerkung "nerozumim".
- 4) In Leipnik erhält ein deutscher Lehrjunge der tschechischen Firma Garzabek von seinen tschechischen Arbeitskameraden s
- 5) Anfang Juli wurde Tätern eine Fahn
- 6) Der Volksdeutsch Tmain bei Beraun kaniert. Auch se arbeitet, wird b
- 7) In der Nacht vom 3. zum 4.7.40 wurde die Schaufensterscheibe und der Eingang der Geschäftsstelle der NSDAP in Böhm.-Trübau mit Kot beschmiert. Im Schaufenster war das Bild des Führers ausgestellt.
- 8) Ein tschechischer Gastwirt in Brünn-Kumrowitz äussererte einer Deutschen gegenüber, die eine Wochenkarte verlangte: "Wer hierher kommt, hat tschechisch zu re-



9. Anfang Septembe
Klausewitz (OLB)



24. Im OLB Jitschin werden bis auf wenige

lin) vorbeiführen, aus und äußerten sich abfällig und herausfordernd über den Gesang der Kinder.

29. Der Leiter des tschechischen Arbeitsamtes in Stankau (OLB Klattau) äußerte sich Mitte September in gehässiger Weise über den Führer und gab seinem Wunsche Ausdruck, bald unter russischer Herrschaft zu stehen.

30. Aus Klattau wird berichtet, daß die aufgrund der Aufhebung der Zoll
schen Zollbeamten
und provokatori

31. Im OLB Mähr.-Ost
feindliche Halt
Volksdeutschen
lichen Gegenden

annten nicht mehr grüße
stie und sehen

I. Belästigungen und Drohungen.

1. Die Volksdeutsche Kohesch aus Ostrozen (OLB Klattau) wurde in einem anonymen tschechischen Schreiben aufgefordert, so rasch als möglich das Protektorat zu verlassen, da in nächster Zeit alle Deutschen mißhandelt und vertrieben würden.

2. Die Witwe Hermine Ramisch in Kladno wird von ihrer Hausfrau, einer Tschechin, dauernd deswegen belästigt, weil

13. In den Solo-We
werden dutsche
benachteiligt,
beitsplätze zu
gesetzt werden
haben.

14. Das deutsche E
Budweis) wird
rung derart bo
nicht einmal Kartorien verkauren.

15. In dem Grenzort Jankau (OLB Budweis) hezt der Orts-
vorsteher Mrkvan, sowie andere tschechische Ortsvor-
steher gegen den dortigen Vlajka-Angehörigen Hurda
und den Deutschen Halla auf, so daß die beiden von
der übrigen Bevölkerung vollkommen boykottiert wer-
den.



St. S. 1 & 1.a

10. wurde der Volksdeu
Klattau) von unbekann
mmiknüttel niedergesch
aß er drei Stunden lie
öBter Mühe nach Hause

Zu

8. Der Sohn des Volksdeutschen Hondl aus Poppowitz (OLB Brunn) wurde von den Tschechin Rosa Moravka mißhandelt wobei auch seine I [redacted]
9. In Heiligenberg bei [redacted] ster von angetrun [redacted] schimpft.
10. Der die erste Klasse [redacted] Breschan (OLB Pilsen) Gastwirtes Anton [redacted] von der tschechischen Schuljugend häufig mißhandelt.
11. In Raudnitz (ehem.OLB Melnik) wurden deutsche Schulkinder von zwei Schülerinnen der dortigen Mädchenbürgerschule mißhandelt. Die Schuldigen wurden von der Schulleiterin streng bestraft.
12. Wie nachträglich bekannt wurde, wurden am 5.10. zwei Hitlerjungen auf dem Weg von Kralup nach Michowitz (OLB Kladno) von einem Trupp tschechischer Jungen überfallen, mit Steinen beworfen und beschimpft.
13. In Tobitschau (OLB Olmütz) hatte ein deutscher Kraftwagen am 16.10. einen Unfall (Zusammenstoß mit einem Pferdewerk). Aus diesem Anlaß sammelten sich 200 - 300 Tschechen an und nahmen eine drohende Haltung gegen die beiden deutschen Kraftwageninsassen ein. Diese wurden tötlich angegriffen und u.a. mit den Worten: "Erschlagt doch die Deutschen"! bedroht.
14. Am 28.10. wurde im Gasthaus in Budweis ein deutscher Lehrkellner von seinem tschechischen Arbeitgeber, Mahaček in gemeiner Weise beschimpft, u.a. mit dem Ausdruck "Deutsche Ratte".

V. Ausdruck der allgemeinen Deutschfeindlichkeit.

1. In Groß-Wisternitz (OLB Olmütz) wurde der Film "Feuertaufe" planmäßig boykottiert. Der größte Teil der Besucher, der übrigens erst nach Beendigung der Wochenschau eintraf, verließ während der Pause demonstrativ die Vorstellung.
2. Der Kraftfahrer der BMB Anton Nowak, Pardubitz, erklärte auf die Frage eines Tschechen, warum er die Stationen nicht auch deutsch ausrufe: "Sie sollen tschechisch lernen, wenn sie uns nötig haben. Wir brauchen sie ja nicht. Wir stehen ja unter ihrem Schutz und sie sollen sich angleichen."
3. In Prag häufen sich die Vorfälle in den Vororten Wirschwitz und Nusle, daß Häuser mit Sichel und Hammer beschriftet werden.
4. Bei dem deutschen Milchhändler Hoffmann in Mähr.-Ostrau wurden in der Nacht zum 10.10. von unbekanntem Tätern deutschfeindliche Inschriften angebracht.
5. Der tschechische Gemeindepolizist Scholz in Nedweis bei Olmütz ließ sich am 12.10. öffentlich Schmähungen gegen den Führer und andere deutschfeindliche Bemerkun-

7. In den Gängen des Verlagshauses I.R. Vilimek in Prag wurden zweisprachige Klebestreifen mit der Aufschrift: "Nieder mit Hitler!" gefunden.
8. In der Margarinefabrik VDP in Mühlhausen a.d.M. (OLB Kladno) wurden in der Garderobe tschechische Klebezettel mit dem Text: "Nicht Kanonen, sondern Erhöhung der Löhne, der Gehälter und der Zuteilung von Lebensmitteln."
9. In Wsetin (OLB Mähr.-Ostrau) wurde ein tschechischer Flugzettel mit der Aufschrift: "Hitler ist ein Führer aller Räuber", und "Deutsche, verzieht Euch, den Tschechen ist die Geduld ausgegangen," gefunden.
10. In Kralowitz (OLB Pilsen) häufen sich in letzter Zeit Ausschreitungen gegen Volksdeutsche oder als loyal geltende Tschechen. Der Volksdeutschen Diessel wurden in den Nächten zum 23. und 24.10. die Fenster bespuckt.
11. In Klattau wurde in der Nacht zum 6.10. eine doppel-sprachige Orientierungskarte des Bezirkes Klattau durch Übergießen mit Säure von unbekanntem Tätern beschädigt.
12. Der katholische Superior P. Kohut führte am 6.10. in seiner Predigt folgendes aus: "Die heutige Zeit ist eine Zeit des Luges und Truges, der Falschheit, eine Zeit des Hintergehens und des Leidens."
13. Die Frau des Steuerbeamten Hlavaček in Politschka (OLB Pardubitz) äußerte im Laufe eines Gespräches über die evtl. Schliessung des Bezirksamtes in Politschka und eine damit verbundene Versetzung der Beamten: "Bevor ich die Wohnung irgendeinem Deutschen überlasse, ziehe ich lieber nicht aus, und wenn der Mann nach Prag versetzt würde."

262

- 14) In Leitomischl (OLB Pardubitz) wurde am 26.10. ein deutschfeindliches Flugblatt gefunden, das mit den Worten beginnt: "Tschechisches Volk, den 28.10. bewahrst Du als den Tag der nationalen Befreiung trotz aller Zwangsanordnungen.....fremder Diktatoren in Deinem Andenken."
- 15) In Mauth (OLB Pilsen) gelangte am 27.10. zugunsten des Roten Kreuzes der Film "Feldzug in Polen" zur Aufführung. Obwohl sonst jeden Sonntag sämtliche Plätze des Kinos ausverkauft sind, waren bei dieser Vorstellung überhaupt keine Tschechen zugegen.
- 16) In Budweis wurden in den Nächten zum 28. und 29.10. von unbekanntem Tätern an verschiedenen deutschen Häusern mit Kreide und Bleistift deutschfeindliche Aufschriften angebracht.
- 17) Als sich der in St. Magdalena (OLB Budweis) wohnhafte Nowak mit seiner Familie zum Deutschtum bekannte, ließ der Bürgermeister dieses Ortes, Martin Pupin, die einheimischen Tschechen am 2.9.1940 in einem Gasthaus zusammenrufen und teilte ihnen mit, daß sich N. zum Deutschtum bekannt hat. N. selbst gibt an, daß er seit seinem Bekenntnis zum Deutschtum planmäßig schikaniert wird.

Mo. 115 26/10.63

Prag, den 25. Oktober 1939.

Gehe

1.)

An

SS-Obersturmbannführer B ö h m e ,

Prag.